



Liebe Imkerinnen und Imker

In den Medien war der Imkerverein, waren die Bienen in letzter Zeit recht präsent. Die Frage war, wieviel Bienenvölker sind abgestorben, da vor allem auch aus dem Ausland vom Bienensterben berichtet wurde. Gespannt habe ich deshalb in diesem Frühjahr auf die Auswinterungszahlen unserer Bienenvölker gewartet. Zum Glück ist der grosse Ausfall bei uns ausgeblieben. Der Völkerverlust betrug 18%, von 1138 eingewinterten Völkern konnten 933 ausgewintert werden, bis 10% Verlust liegt im Durchschnitt. Die Ursachen sind sicher vielschichtig, die Wirkung der Varroamilbe darf aber nicht unterschätzt werden. Jede Woche, die zu spät behandelt wird, kann sich verherend auswirken.

Erfreulicherweise sind schon einige Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen, fördernd für die Zusammenarbeit in der Imkerei waren sicher die interessanten Versammlungen in den Orstgruppen.

Manfred Biedermann

Imker und Bienenvölker April 2003

Gemeinde	Imker	Völker
Balzers	10	86
Triesen	8	148
Triesenberg	2	7
Vaduz	8	98
Schaan	10	118
Planken	2	9
Nendeln	4	105
Mauren	13	133
Eschen	11	97
Gamprin	2	7
Ruggell	5	68
Schellenberg	9	57
Total	84	933

Gegenüber dem Vorjahr ist die Völkerzahl um 10 zurückgegangen, die Zahl der Imker ist um 2 angestiegen. Im Durchschnitt betreut jeder Imker 11.1 Bienenvölker.

Schwärme und Jungvölker gesucht!



Für unsere Neuimker und Neuimkerinnen suchen wir noch Schwärme und Jungvölker. Wer solche abgeben kann und somit einem Anfänger ein grosse Freude bereitet, möge sich bitte bei M. Biedermann melden. Tel. 373 32 05

Herzlichen Dank!

**Imkerausflug
6. Juli 2003**

Honigkontrolle

Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen führt auch dieses Jahr wiederum die Honigkontrolle durch.

Anmeldung unter Tel. 236 73 11

Tipps für Mai/Juni

✓ Königinnen verwerten!

✓ Möglichst viele Jungvölker und Ableger bilden!



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren



K-mobil AG
Zollstrasse 67
9494 Schaan

Tel.00423/2325551



Jürgen Konrad

Lettstrasse 65
FL-9490 Vaduz
Tel.: +423 - 232 37 43
Fax: +423 - 233 37 43
Natel: +4178 - 600 50 84



hST AG
Gewerbestrasse 4
FL-9496 Balzers
Tel. 00423 / 384 27 58
Fax 00423 / 384 27 59
e-mail: hst@swisscom.ch

PLÄTTELI Schaan
GOOP AG
Schellenberg

KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
Hinterm Schloss 170 - FL-9488 Schellenberg
Telefon 00423 / 373 42 65 · Fax 00423 / 373 52 65

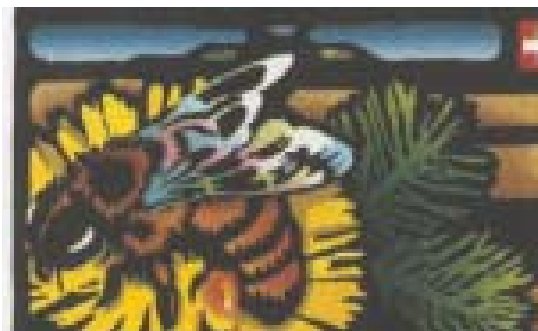


Albert Walser Anstalt

Baugeschäft / Kundenmaurer
Im Wingert 12 · 9494 Schaan
Telefon 075 / 233 24 20

- Grabarbeiten
- Reparaturen
- Um-, An- und Neubauten
- Flick- und Spitzarbeiten
- Pflästerungen mit Zementsteinen

125 Jahre VDRB



Verein deutschweizerischer und rätomanischer Bienenfreunde

Auf Einladung des VDRB habe ich als Gast an der 125. Delegiertenversammlung am 5./6. April 2003 in Thun teilgenommen und durfte zu diesem Jubiläum die besten Glückwünsche der Imker aus Liechtenstein überbringen. Glückwünsche für einen Verein, der eine erfolgreiche Vergangenheit hat, überall anerkannt und geschätzt wird. Der VDRB hat in den 125 Jahren gute Arbeit geleistet und hat eine Ausstrahlung weit über die Landesgrenzen hinaus. Wir Imker aus Liechtenstein, als kleine Nachbarn am Rhein, profitieren immer wieder von den Bienenfreunden in der Schweiz. Deshalb durfte ich auch herzlichen Dank aussprechen für die gute Zusammenarbeit mit dem VDRB. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute und weiterhin eine erfolgreiche Zeit!

Einladung nach Liechtenstein

Mit Freude wurde in Thun die Einladung zur 126. Delegiertenversammlung nach Liechtenstein verdankt. Diese findet am 17. April 2004 in Balzers statt. Es ist ein Beitrag in unserem Jubiläumsjahr – 75 Jahre Liechtensteiner Imkerverein – aber auch Dank an den VDRB für die gute Zusammenarbeit über den Rhein. Wir freuen uns auf den Besuch der Schweizer Imker im nächsten Frühjahr in Balzers.

Manfred Biedermann





Ortsgruppe Triesen



Alle acht Imker aus Triesen waren von der Einladung des Obmanns Olaf Steiner gefolgt. Die vollzählige Runde verbrachte im Restaurant Linde einen gemütlichen Abend. Aktuelle Imkerthemen standen im Mittelpunkt wie verschiedene Betriebsweisen, Verbesserung der Trachtgebiete, Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde, Förderung und Betreuung von Neuumkern. Olaf Steiner konnte sich zurecht über den gelungenen Imkerhock freuen!



Zur guten Stimmung beigetragen hatte natürlich auch das bodenständige Nachdinesen der Lindenwirtin Luzia, die sich sichtlich wohl fühlte unter den Trensner Imkern.



Ortsgruppe Ruggell



Josef Spalt - 35 Jahre Obmann

Ein herzliches Dankeschön an Josef Spalt. Er hat in diesem Frühjahr das Amt an Niklaus Frei übergeben. Über all die Jahre hat er im Dienste der Imkerei und der Natur wertvollen und unermüdlichen Einsatz geleistet. Der Vorstand bedankt sich bei Josef und wünscht ihm weiterhin alles Gute und noch viele schöne Stunden mit seinen Bienen. Danke!

Imkerausflug 2003

Sonntag, 6. Juli 2003
Imkerschule Imst
und
Umhausen

Unser diesjähriger Imkerausflug führt uns nach Imst und Umhausen im Tirol. In Imst besuchen wir am Morgen die Imkerschule. Imkermeister Marcel Klotz wird uns führen und über die Imkerei in Tirol informieren. Zum Mittagessen fahren wir ins Ötztal. Je nach Witterung besteht am Nachmittag die Möglichkeit, einen Aussenstand der Imkerschule in Bodenegg zu besichtigen oder den Spuren Ötzi zu folgen und mit Tirolern Imkern gemütlich beisammen zu sein.

Preis: Fr. 55.-
Fahrt und Mittagessen

Anmeldung:
Bis spätestens 30. Mai 2003

Einzahlung gilt als
Anmeldung!

Euro und Pass mitnehmen!

Abfahrt:

Post Balzers	6.00 Uhr
Post Triesen	6.10 Uhr
Post Vaduz	6.15 Uhr
Post Schaan	6.20 Uhr
Post Nendeln	6.30 Uhr
Post Eschen	6.35 Uhr
Post Barendorn	6.40 Uhr
Post Ruggell	6.50 Uhr
Post Schellenberg	7.00 Uhr
Post Mauren	7.10 Uhr
Post Schaanwald	7.15 Uhr

Wir hoffen auf rege Teilnahme und freuen uns auf einen schönen Tag!

Der Vorstand





Ortsgruppe Balzers

Zur Jahresversammlung trafen sich am 7. April 2003 fast alle Imker aus Balzers. Ganz erfreulich war, dass acht interessierte Neuimker anwesend waren. Alois Wille begrüßte alle Anwesenden herzlich. Er übergab nach 20-jähriger Tätigkeit als Obmann dieses Amt an Anton Sprenger. Dieser wurde einstimmig zum Nachfolger gewählt. Alois bedankte sich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 20 Jahren bei allen Imkerinnen und Imkern, sowie auch beim Liechtensteinischen Imkerverein für die Unterstützung.



Alois Wille (links) übergibt das Amt des Obmanns an Anton Sprenger. Ganz herzlichen Dank an Alois Wille für die geleistete Arbeit in den letzten 20 Jahren. Wir schätzen sein Engagement für die Imkerei in Balzers. Viel Freude auch an den neuen Obmann Anton Sprenger.



Die Balzner Senioren-Imker Josef Gartmann und Franz Wolfinger freuen sich über den schönen Abend, aber auch darüber, dass in Balzers das Interesse an der Imkerei wieder zugenommen hat.



Alois Wille und Josef Kaufmann geniessen den Abend.



Auch die „Neuen“ fühlen sich wohl. Sabine Weichart und Tobias Vollmar tauschen ihre ersten Erfahrungen aus.

Neue Bedrohungen unserer Bienenvölker

Die Bienenfachzeitschriften beschäftigen im Moment zwei Themen, das Kaschmir-Virus und den kleinen Beutenkäfer.

Das Kaschmir-Virus wurde an mehreren Ständen im Taunus nachgewiesen. Die betroffenen Imker berichten von Krabblern vor dem Flugloch und teilweise Schwarzfärbung der Zellen.

Der kleine Bienenstockkäfer ist in Südafrika heimisch, ohne extrem zu schaden. Auf anderen Bienenrassen kann der Beutenkäfer enormen Schaden anrichten. Der braune Käfer, 5-7 mm lang und 2mm breit, wird bis zu sechs Monate alt. Er frisst an allem, was im Bienenstock vorhanden ist, der Honig wird verunreinigt. Auf Grund der Gefährdung unserer Bienen hat das Grenzlandtreffen eine Resolution erlassen.

In einer der nächsten Ausgaben werden wir ausführlich berichten.

Bieneninspektorat

Mitteilungen

Sauerbrut

In Schaan wurde letztes Jahr auf einem Bienenstand ein leichter Befall an Sauerbrut festgestellt. Die Völker wurden saniert. In diesem Frühjahr erfolgte eine Nachkontrolle, die keinen positiven Befund mehr ergab. Es gilt aber weiterhin, verdächtige Anzeichen auf Waben sofort zu melden.

Faulbrut

Im benachbarten Feldkirch-Tisis wurde an der Grenze zum Schaanwald erneut ein Fall von bösartiger Faulbrut festgestellt. Die nötigen Vorkehrungen wurden getroffen. Besonderes Augenmerk gilt vor allem für die Imker in Mauren und Schaanwald. Auch hier gilt, verdächtige Waben sofort zu melden.



Resolution

*Einfuhrsperr*e für Bienen und Bienenköniginnen

*Die Vertreter des Grenzlandtreffens fordern eine Einfuhrsperr*e für Bienen und Bienenköniginnen nach Europa, um die Einschleppung des Bienenstockkäfers (*Aethina tumida*) unbedingt zu verhindern. Dieser bedroht die Existenz unserer heimischen Biene.

Grenzlandtreffen der Imker

Seit dem Jahr 2000 treffen sich Verbands- und Vereinsfunktionäre von Vorarlberg und allen angrenzenden Ländern zum Grenzlandtreffen der Imker. Somit sind vertreten:

Vorarlberger Imkerverband, Tiroler Imkerverband, Kreisverband Imker Lindau, Kantonal St. Gallen Imkerverband und der Liechtensteiner Imkerverein. Zielsetzungen sind Gedankenaustausch über die Grenzen, gemeinsames Planen und Vorgehen in verschiedenen Fragen und Problemen der Bienenhaltung.

Anlässlich des 4. Grenzlandtreffens am 22. März 2003 in Berneck (CH) wurde die Gefährlichkeit des kleinen Beutenkäfers besprochen und auf Grund der ernsten Lage einstimmig beschlossen, an die verantwortlichen Stellen der einzelnen Länder nachstehende gemeinsame Resolution einzureichen:

Resolution

Der Bienenstockkäfer bedroht die Existenz der Imkerei. Durch den weltweiten Handel mit Bienen droht der Käfer nun auch nach Europa zu kommen. Gemeinsam muss alles unternommen werden, dass die Bienenhaltung nicht durch den Beutenkäfer (*Aethina tumida*) zerstört wird. Deshalb fordern die Vertreter des Grenzlandtreffens ihre nationalen Veterinärbehörden auf, dass

- ein sofortiges Einfuhrverbot von Bienenvölkern nach Europa gesprochen wird
- genügend Geldmittel zur Entwicklung von Behandlungskonzepten bereitgestellt werden
- rechtzeitige und ausführliche Information verbreitet werden
- frühzeitiges Erkennen und Gegenmassnahmen gewährleistet sind!

Da bis jetzt noch keine effektiven und vertretbaren Behandlungsmethoden bekannt sind, muss alles unternommen werden, damit den Bienen in Europa nicht der Untergang droht. Schon die Varroa Milbe führt zu grossen Verlusten. Ein Teil der Imker hat deshalb schon aufgegeben. Es ist zu befürchten, dass nur wenige Imker den Kampf mit Beutenkäfer aufnehmen würden. Die Berücksichtigung der oben genannten Punkte verhindert oder verzögert mindestens das Einschleppen des Käfers und gewährt, dass bei der Feststellung des Käfers die Imkerei nicht ganz vor dem Nichts steht. Wir brauchen die Bienen, sie sind für den ökologischen Haushalt in der Natur unersetzlich!

Berneck, 22. März 2003

Die Funktionäre des Grenzlandtreffens:

Adelbert Haser
Deutschland

Emil Böhler
Österreich

Hans Züst
Schweiz

Manfred Biedermann
Liechtenstein



Hornissen – kein Schreckgespenst!



Hornissen werden wegen der irrtümlichen Meinung „Drei Hornissenstiche töten einen Menschen, sieben Stiche ein Pferd“ oft gnadenlos durch den Menschen verfolgt. Dadurch, aber auch wegen der Zerstörung der Lebensräume, wurden die Hornissen bereits 1984 in Deutschland auf die Rote Liste der gefährdeten Tierarten gesetzt. Hornissen sind friedfertige Tiere, die nicht grundlos angreifen. Sie sind sogar scheuer als Honigbienen und ziehen es immer vor, einem Konflikt durch Flucht auszuweichen.

Die traditionellen Lebensräume der Hornisse sind artenreiche lichte Laubmischwälder, aber auch Streuobstbestände mit alten Obstbäumen. Mit zunehmender Zerstörung der Biotope ist die Hornisse immer häufiger auf Nistmöglichkeiten im Siedlungsbereich des Menschen, wie Rollladenkästen, ungenutzte Kamine, Dachböden, Scheunen usw. angewiesen.



Für die Brutentwicklung eines Nestes benötigen die Hornissen jeden Tag ein halbes Kilo Insekten.

Die Hornissenkönigin fängt im Frühjahr an, aus morschem Holz und Speichel eine papierartige Wabe zu bauen und darin Eier abzulegen. Vier Wochen später schlüpfen die ersten Arbeiterinnen. Sie übernehmen jetzt Brutpflege und Nestbau, die Königin widmet sich nur noch dem Eierlegen. Für die Fütterung der Hornissenlarven erbeuten die Arbeiterinnen täglich bis zu einem halben Kilo Insekten, zum Beispiel Fliegen, Käfer, Raupen, Wespen. Das entspricht dem Tagesbedarf von fünf bis sechs Meisenfamilien. Hornissen fangen nur lebende Beutetiere und gehen keinesfalls an Aas. Nachts fangen Hornissen viele dämmerungs- und nachtaktive Insekten, denen sonst ausser Fledermäusen, zu diesen späten Stunden kaum noch sonstige Insektenjäger nachstellen. Die Hornissen leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des natürlichen gemeinsamen Gleichgewichts in der Natur. Die Arbeiterinnen selbst ernähren sich von Zuckersaft der Bäume und gelegentlich auch von Fallobst. Mitte August bis Ende September erreicht die Hornissenburg eine stattliche Grösse von 30 cm Breite und 90 cm Höhe. Dann zählt der Hornissenstaat 200 bis 600 Tiere. Die nun schlüpfenden Insekten bestehen ausschliesslich aus Jungköniginnen und Drohnen, die nun ausschwärmen und sich ausserhalb des Nestes begatten. Damit ist der Bestand für ein weiteres Jahr gesichert.

Hornissen – kein Schreckgespenst!

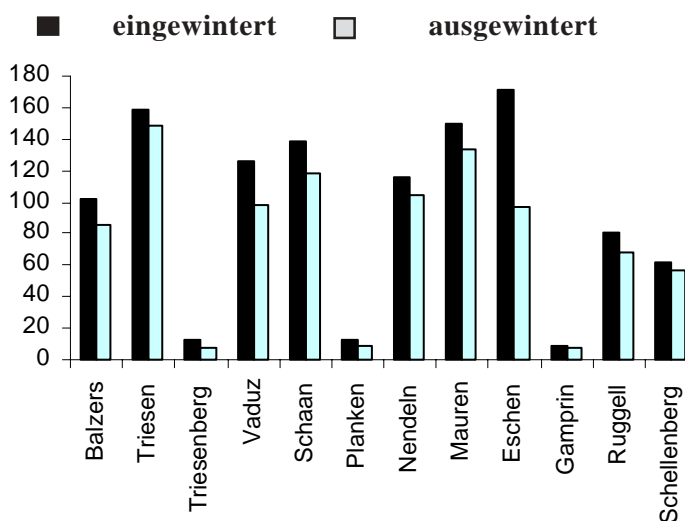
**Dienstag, 3. Juni
20.00 Uhr
Aula Primarschule
Mauren**

Der Imkerverein und die Natur- und Umweltschutzkommission der Gemeinde Mauren laden alle Interessierten zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein. Roland Frisch aus Wangen im Allgäu, Imker und Beauftragter für den Hornissenschutz in Baden-Württemberg, informiert über die Bedeutung der Hornissen und deren Schutzmassnahmen.



Ein- und Auswinterung der Bienenvölker 2002/2003

	eingw.	ausgw.
Balzers	102	86
Triesen	158	148
Triesenberg	12	7
Vaduz	126	98
Schaan	139	118
Planken	13	9
Nendeln	116	105
Mauren	150	133
Eschen	171	97
Gamprin	9	7
Ruggell	80	68
Schellenberg	62	57
Total	1138	933



933 Bienenvölker sind in unserem Land im April 2003 ausgewintert worden. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine minimale Verringerung von 10 Völkern, das entspricht etwa 1%. Vergleicht man die Zahlen mit den eingewinterten Völkern, so ergibt sich ein Verlust von 205 Völkern, das entspricht 18%. Es ist also nicht so verheerend

ausgefallen, wie erwartet, kann man doch davon ausgehen, dass 5 - 10% Verlust im langjährigen Mittel liegen. Mit 43,3 % ist der Verlust in Eschen am grössten, mit 6.3% in Triesen am geringsten. Die Ursachen über die unterschiedlichen Verluste sind nicht ganz klar, vermutlich sind es verschiedene Faktoren, wobei die

Varroa nicht zu unterschätzen ist. Die Zahl der Imker hat sich um zwei erhöht. Der Anteil an Frauen beträgt drei. Erfreulich ist, dass in diesem Frühjahr durch die Impulsabende etwa 15 interessierte Frauen und Männer sich intensiv mit der Imkerei auseinandersetzen.



Ortsgruppe Planken

Goldenes Vereinsabzeichen für Otto Beck

Am 9. April besuchten Vorstandsmitglieder Otto Beck und überreichten ihm das goldene Vereinsabzeichen mit der Urkunde. Die Ehrung war an der diesjährigen Generalversammlung geplant, musste jedoch aus gesundheitlichen Gründen verschoben werden. Otto Beck hält seit 40 Jahren Bienen, er war auch 8 Jahre Obmann in Planken. Nebst Bienen betreut Otto seit einigen Jahren noch schottische Hochlandrinder in Oberplanken. Diese urchigen, zottigen Tiere sind unserem Klima bestens angepasst und geniessen das ganze Jahr den freien Auslauf. Eine besondere



Obmann Horst Meier bedankt sich bei Otto Beck (rechts) für den Einsatz im Dienste der Imkerei.

Spezialität im Haus Beck ist fein aufgeschnittenes Trockenfleisch von seinen Rindern, wovon wir uns gerne überzeugen liessen. Interessant erscheint uns, dass Otto ein besonderes Verhältnis zu eigenwilli-

gen Tieren hat, welche auch vom Tierhalter viel Einfühlungsvermögen verlangen, seien es nur die kleinen Bienen oder die behäbigen Hochlandrinder. Nun hat Otto seine kleine Farm seinen Kindern übergeben. Die Bienenvölker werden von seinem Sohn Christian betreut. Christian hat mit Erfolg den Anfängerkurs bei Kurt Wohlwend besucht und ist bestens auf sein neues Hobby vorbereitet. Otto steht ihm sicher gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Weiterhin alles Gute, Gesundheit und besten Dank für alles!

Hansrudi Hächler



Aktivitäten und Termine

Wann	Was	Wo
Mi 21. Mai 2003 19.30 Uhr	Standbesuch A. u R. Vogt	Feldgärten Balzers
Mo 26. Mai 2003 19.00 Uhr	2. Impulsabend für Anfänger	Lehrbienenstand Vaduz
Di 3. Juni 2003 20.00 Uhr	Hornissen - kein Schreckgespenst	Aula Primarschule Mauren
Mo 30. Juni 2003 19.30 Uhr	Abgabe Varroamittel Grillabend	Lehrbienenstand in Vaduz
So 6. Juli 2003	Ausflug nach Imst und Umhausen im Tirol	
Mo 18. August 2003 19.30 Uhr	Standbesuch bei Horst Meier	Planken
Mo 15. September 19.00 Uhr	3. Impulsabend für Anfänger	Lehrbienenstand in Vaduz
September 2003	Bienen und Wasser Exkursion mit Theo Kindle	Ruggell
So 7. Dezember 2003	Ambrosiusfeier	Vaduz
Sa 6. März 2004	Jubiläumsgeneralversammlung	Schellenberg
Sa 17. April 2004	126.VDRB Delegiertenversammlung	Balzers



1. Impulsabend

Was brauchen Bienen?

Das war das Thema des 1. Impulsabends am 14. April im Lehrbienenstand in Vaduz. Lebensgrundlagen der Bienen, verschiedene Beuten, Waben, Gerätschaften und minimale Grundausstattung



wurden besprochen. Nach einer kurzen Einführung wurden in zwei Gruppen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Kastensysteme erarbeitet.



Interessiert wurden die theoretischen und praktischen Ausführungen verfolgt.

Der 2. Impulsabend findet am 26. Mai statt und stellt die Arbeiten am Bienenvolk in den Vordergrund.



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 533

9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05

E-Mail:
Biedermann.Manfred@schulen.li

5. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 23
Mai 2003

